

F ü l l e f ü h r t z u r K l a r h e i t !", den einzig richtigen Weg zur Verständlichmachung unserer naturwissenschaftlichen Erkenntnisse darstellt. Ausserdem wird damit der alten Lebensweisheit: "Wer viel bringt, gibt jedem etwas" recht getan.

Diese dargebotene Fülle ist nun aber wieder der Beweggrund dafür, dass sich erfreulicherweise und stets aufs Neue, zahlreiche Spender musealer Gegenstände einstellen, weil sie die Überzeugung gewonnen haben, dass in diesem Haus ihr bis dahin oftmals ängstlich behüteter "Schatz" nicht nur der allgemeinen Betrachtung, sondern auch der richtigen Wertschätzung zugeführt wird.

E R F O L G S B E R I C H T .

Den sinnfälligsten Beweis für die eingangs gemachte Feststellung bezüglich der regen Teilnahme an der Bereicherung und Ausgestaltung unseres Hauses seitens der Öffentlichkeit im weitesten Sinne, erbringt wohl die nachfolgende

L i s t e d e r S p e n d e r i m J a h r e 1950

- 1.) Herr Matthias A c k e r m a n n , Polizeibeamter, Salzburg: 1 Englischer, weisser Kröpfer (9.X.)
- 2.) Herr Prof. Donald K. A d a m s , Dept.of Psychology Duke University Durham, Nord Carol. und Herr R.E. L e e , Lakewood: eine Sammlung altindianischer Pfeilspitzen aus verschiedenen Gesteinen. - Diese Sammlung wurde bereits in der völkerkundlichen Abteilung ausgestellt. (16.X.) Sie enthält etwa 300jährige Fundstücke, vor allem Mineralien, die von den einzelnen Indianerstämmen zu Steinwerkzeugen verarbeitet worden sind, ferner auffallende Gesteine, dann Pfeilspitzen, Schaber, Messer und dergl. sowie Topfscherben mit verschiedener Ornamentik, die grossenteils bis in das Zeitalter vor der Entdeckung Amerikas zurückreichen. Sie sind eine Bestätigung dafür, dass in Nordamerika die Steinzeit bis zur Kolonisierung gedauert hat.
- 3.) Herr Forstmeister Dipl.Ing. Alex A l b r e c h t , bzw. Herr S c h i t t e r , Tamsweg: 1 Totalalbino eines Rehkitzes.

- 10 -

- 4.) Herr Hermann A m a n s h a u s e r , Salzburg: eine grössere Menge zoologischen Aufsammlmaterials aus dem sogenannten Goiser-Moor; besonders Gliederfüssler aller Klassen, Weichtiere, Würmer und u.a. Kleinsäuger, z.B. Zwergwasserspitzmaus (*Neomys minor* Miller).
- 5.) A l t e r s h e i m (Asyl) Riedenburg: 1 neugeborenes, abnormes Hausschwein mit vier Beinen und keiner Geschlechtsöffnung. (24.V.)
- 6.) Herr Hugo A r n o l d , Jäger der von Poser'schen Gutsverwaltung in Hintertal, Post Alm bei Saalfelden, 1 ca 7jährigen Gamsbock mit Räudebefall an Läufen und Bauchseite.
- 7.) Schüler Albert A u s o b s k y , Salzburg: Verwitterungsstück aus dem Flysch.
- 8.) Herr Dr. phil. Peter B a b i y übergab uns seine seit 1949 angelegte, umfangreiche Sammlung von Hymenopteren (Hummeln und Wespen) in 14 Kästen, aus dem Lande Salzburg. (II).
- 9.) Herr Prof. Clemens Baron de B a i l l o u, Athena, Georgia, University U.S.A.: eine grössere Sammlung altindianischer Tongefäss-Fragmente sowie nordamerikanische Vogel- und Kleinsäuger-Bälge. (VII).
- 10.) Schüler Gunther B a l t a s a r, Aigen: 1 Hornissen-nest aus einem Baum in Aigen (XII).
- 11.) Frau Herma B a r t a , Salzburg: 3 Goldhamster (XII).
- 12.) Frau Margarete B e n d a , Zool.Handlung, Wien XII:
1 Marmormolch (*Triton marmoratus*), Spanien (X).
3 Ruineeidechsen (*Lacerta fiumana*), Jugoslawien (X,XI).
2 Perleidechsen (*Lacerta ocellata*), Spanien (XI).
1 Scheltopusik (Balkan) (X).
1 Streifenringelnatter (*Tropidonotus persa*) (XI).
1 griechische Landschildkröte (*Testudo graeca*) (X).
1 Strumpfbandnatter (*Tropidonotus ordinatus*), Nordamerika.
1 Zamenis gemonensis virid, flav. Dalmatien.
- 13.) Herr Architekt Josef B e n e d i k t , Salzburg:
2 Drucke seines i.J. 1925 vom Eiskogel aus gezeichneten Tauernpanoramas (III).
- 14.) Frau Olga B e r a n , Salzburg: 8 Goldhamster (XII).

- 15.) Herr Ludwig B e r n a u e r , Techn.Beamter, Salzburg:
1 Haselhahn, der tot in einem Garten am Gaisberg gefunden wurde. (9.X).
- 16.) Herr Direktor Johannes B e s s e r , Thumersbach bei Zell a.S.: eine umfangreiche Sammlung ethnographischer Gegenstände, die von ihm vor etwa vierzig Jahren auf Neuguinea und in Australien gesammelt worden sind. Darunter befinden sich mehrere Totem (Götzen), Keulen, Holzschwerter, Galaruder mit schöner Schnitzarbeit, Tanzmasken, Häuptlingestäbe, Steinbeile, Schaber, Grasschürzen, Tappastoffe, Bumerangs, Speerschleudern, Schilde, Kabaschüsseln, eine grosse Zahl von schön verzierten Speeren, die mit Haifischzähnen, Obsidianspitzen und Menschenknochen versehen sind, ferner verschiedene Pfeile und dazugehörige Bögen sowie zahlreiche andere Objekte.
Diese Sammlung ist ausserordentlich wertvoll, weil gegenwärtig solche ursprüngliche Geräte und Waffen kaum mehr in Verwendung stehen und hergestellt werden.
Die munifizente Widmung dieser schönen Sammlung war mehr oder weniger die unmittelbare Veranlassung zur Auf-, bzw. Ausstellung der völkerkundlichen Sammlungen unseres Hauses (in Saal XX) überhaupt. (VI).
- 17.) Herr Fritz B i e w a l d , Friseur, Salzburg:
1 Iltis. (V.)
- 18.) Frau B r a n d n e r , Salzburg: 4 lebende Goldhamster. (VII.)
- 19.) Herr Herbert B r a n d s t ä t t e r , Salzburg:
1 Stück Eisenschlacke.
- 20.) Herr Ing. B u c h n e r , Salzburg: 1 Stück Goldschlacke aus dem Hüttwinkeltal.
- 21.) Herr Apotheker Mag. Robert C h r i s t i n , Salzburg: Eine Sammlung von etwa 800 Drogen, die als Grundlage für die Aufstellung einer zusammenfassenden Schau der Heilmittel des Menschen aus der Mineral-, Pflanzen- und Tierwelt dienen soll. (X.)
- 22.) Herr Everett V. C u n n i n g h a m , dzt. Salzburg: eine zoogeographische Wandkarte Asiens. (X.)
- 23.) Herr Herbert Rudolf D a s c h , Abtenau: 7 Eprouvetten mit Höhleninsekten aus der Tricklhöhle im Tennengebirge. (XII.)

- 24.) Herr Josef D i e t z, Fabrikant, Lengfelden: eine grössere Menge Werkpappe, die bei unseren museal-technischen Arbeiten in vielfacher Verwendung steht. Herr Dietz und seine Firma zählen zu jenen Förderern unserer Bestrebungen, die seit Bestand unseres Museums ihm jederzeit hilfreich zur Seite gestanden sind.
- 25.) Herr Hans D o l l, Seekirchen: 1 albinotisches Gartenrotschwänzchen. (VII.)
- 26.) Herr Herbert D r e h e r und Herr Hans F o r - s t e n p o i n t n e r, Salzburg: 2 von ihnen am 3. III. im Zuge der Plainbachregulierung bei Kasern, in etwa $3\frac{1}{2}$ m Tiefe, im unberührten Moorboden ausgegrabene Abwurfstangen zweier Rothirsche, schätzungsweise Alter 300 Jahre.
- 27.) Herr Dr. med. vet. Friedrich D ü r i n g, Salzburg: 1 engl. Skotch-Terrier (X.) und 1 Dobermann (II.)
- 28.) Herr Wolfgang E b n e r, Salzburg: 1 jung. Turmfalke. (VI.)
- 29.) Herr Direktor Heinz E d e r, Salzburg: 1 jungen Habicht. (XII.)
- 30.) Herr Werner E i s e l t, Burg Juval, Norditalien: den Schädel samt Zähnen des von ihm erlegten westafrikanischen Weltrekord-Elefanten (Leihgabe) und 2 Photos des erlegten Elefanten. (I.)
- 31.) Herr K. E l s e n w e n g e r, Salzburg: 1 Ammonit aus Seewaldsee.
- 32.) Schüler Helge E n d r e s, Salzburg: 1 junger Turmfalke. (X.)
- 33.) Herr Dr. med. vet. Eduard E r t l, Salzburg: 1 Gelenkversteifung eines Schafes. (V.)
- 34.) Herr Oberlehrer Franz F i s c h e r, Elsbethen: 5 Blatt Naturselbstdrucke (Moose) von Franz Aspöck - Linz aus A. Auer (1883) und den Lepidopteren-Katalog von Staudinger und Rebel.
- 35.) Herr Magister Karl F i s c h e r, ehemals Hallein, jetzt Mondsee: eine umfangreiche, auf vielen Reisen zusammengebrachte Sammlung von Meeresmollusken, Landschnecken, Korallen, Fossilien, bes. Bücherei (90 St.) und bemerkte dazu: "Ich habe meine Frau und meine Gesundheit verloren, nun ist nichts mehr für mich von

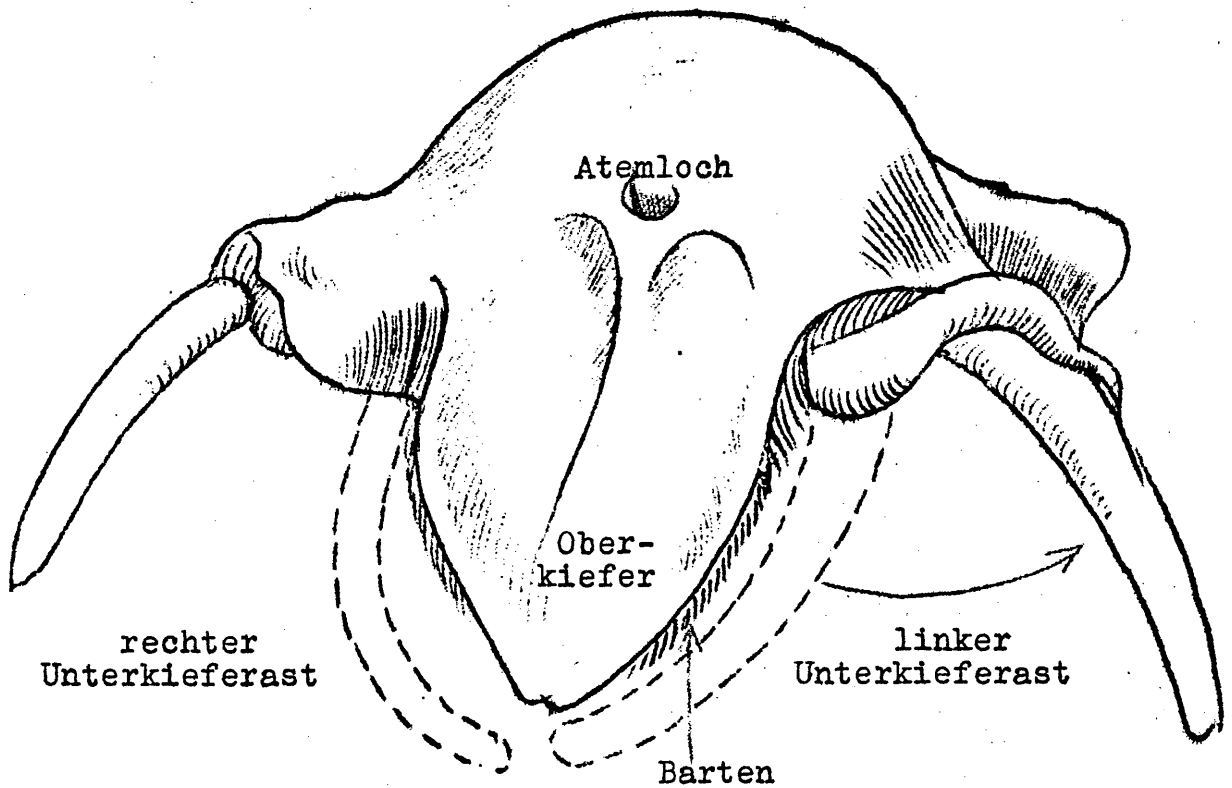
Wert; ich gebe alles, was ich noch habe, weg - dorthin, wo es am richtigen Platz ist" So gelangte das HAUS DER NATUR in den Besitz dieser schönen Sammlung, die u.a. folgendes enthält: ein grosses Tritonshorn, eine dänische Helmschnecke und eine sehr grosse Gondelschnecke der Gattung Cymbium. Des weiteren schöne Serien von Eischnecken (Ovula), Porzellanschnecken (Cypraeiden), Kegelschnecken (Conus), ferner ein besonders schönes Exemplar einer Murex, der sogen. Purpur- oder Stachelschnecke sowie eine Reihe schöner Teufelsschnecken oder Pteroceraarten. Von den Muscheln seien besonders erwähnt: eine Riesenmuschel aus den Korallenriffen des Indischen Ozeans und zwei, zu den Austern gehörende, sogen. Hammermuscheln. Ausserdem eine gleichfalls zu den Austern gehörende kreisrunde, flache und lichtdurchlässige Muschel, die von den Südsee-Insulanern als Fensterglas, ähnlich unseren Butzenscheiben, verwendet wird. Unter den Landschnecken befinden sich auffallend grosse Achatsschnecken, die zu den grössten Landschneckenarten zählen. Von den Korallen sind schöne Stöcke der Madreporen und Meandrinen sowie von Baum- und Hirnkorallen vorhanden.

- 36.) Herr agr. Ing. Hans F l u c h e r, Salzburg: eine Wasseralle (IV.)
- 37.) Herr Dr. Hans F r a n k e, Wien: 1 Lichtbild des im Schnee, auf dem Zirbitzkogel (Steiermark) brütenden Mornellregenpfeifers.
- 38.) Französische Aussenministerium - M i n i s t è r e d e s A f f a i r e s E t r a n g è r e s (Direction Générale des Relations Culturelles), Paris, stellt uns durch Vermittlung der Frau Marquise Peyreberre de Guilloutet, Délégué de l'action Artistique, eine ausgezeichnete 16mm Tonfilmapparat Mark "Débrie" Type MB 15, zur Verfügung. Dieses ausserordentliche Entgegenkommen ist ein neuerlicher Beweis der internationalen Anerkennung unserer Bestrebungen. Leider steht in einem gewissen Gegensatz dazu die ungeheure Schwierigkeit, die uns seitens der österreichischen Behörden wegen der Einfuhr dieser Apparat bereit wird.
- 39.) Herr Dr. Franz F r i e d l, Salzburg: 1 Seeigel aus dem Flyschgestein (IV.)
- 40.) Herr Dipl.Ing. Architekt Helmut G a s t e i n e r, Salzburg: Modell eines Salzburger Bauernhauses, das für die noch zu erstellende Abteilung "Landschaft und Mensch" vorgesehen ist.

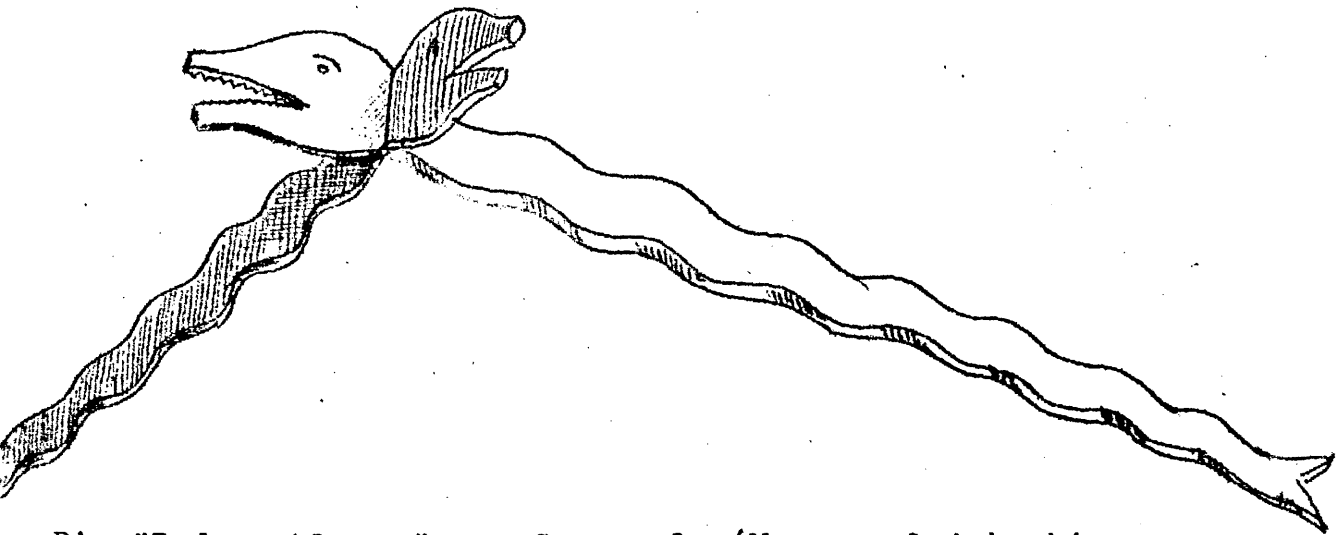
- 41.) Herr Fritz G ä r t n e r , Kaufmann, Grossarl: 1 alte Ladenschlange oder "Kramernarr".
Die Ladenschlange ist ein im germanischen Sprachgebiet weit verbreitetes Brauchtumsgut. Bei uns kennt man sie in Tirol, Salzburg, Steiermark, Niederösterreich, in reichsdeutschen Landen in der Oberpfalz, in Mittelfranken, in der fränkischen Schweiz, in Thüringen und in manchen Gegenden Bayerns. Auch in Schlesien sowie in Süd- und Mittelschweden ist sie bekannt. Ursprünglich dürfte die Verwendung einer derartigen, aus Holz geschnittenen Schlange mit dem Verkauf von Heilkräutern u. dgl. zusammengehängt haben (Aeskulap!). Dies umso wahrscheinlicher, als in der älteren Heilkunde "Schlangen-öl-salz-fleischküchleins" sehr beliebt waren. Ausserdem sieht man auf einem Stich aus dem Jahre 1622, der ein pharmazeutisches Laboratorium zeigt, neben verschiedenen Schlangen, die waagrecht an zwei Hacken, wie Ladenschlangen, an der Decke hängen. In späterer Zeit dürfte dann die Ladenschlange auch von anderen Kaufleuten und vor allem von Krämern (deshalb heisst mancherorts die Ladenschlange auch "Kramernarr") übernommen worden sein, bis sie schliesslich sogar zu einer Art "Zeichen der Gewerbeberechtigung" geworden ist. Gegenwärtig findet man die Ladenschlange nur mehr ganz vereinzelt in alten und entlegenen Kaufläden unserer Alpentäler. Dort wird sie als Aufhängevorrichtung für Waffen, Kleidungsstücke usw. verwendet. Der Volkstumsforscher K. Fiala glaubt, dass die Verwendung der Ladenschlange im allgemeinen mit dem vermeintlichen Bannblick der Schlange zusammenhängt, wodurch einerseits der Käufer gebannt, also angezogen und andererseits die Händler mit Glück beschieden werden sollten. Auch der Schwede Gotth. Virdenstam sieht in der Ladenschlange "ein heiliges Symbol aus der grauesten heidnischen Vorzeit", das anfänglich einem magischen Zwecke gedient hat.
(Einschlägige Literatur: Dr. Lily-Weiser-Aall, Oslo: "Die Ladenschlange" in Wiener Zeitschrift für Volkskunst, XXXV.Jahrg. 1930/S 1 - 6)
- 42.) G a s w e r k e der Stadt Salzburg: 1000 kg Koks.

- 15 -

- 43.) Frau Maria G e s s e l e : aus dem Nachlass des bekannten Afrikaforschers Rudolf G r a u e r , dem unser Museum schon eine ganze Reihe kostbarster Objekte verdankt, ein Stück Okapihaut, das den Eingeborenen als Schmuckfell diente und einen kompletten Elefantenschwanz. Bekanntlich gelten die Borstenhaare des Elefantenschwanzes als ein sehr kostbares Amulett, das gewöhnlich in Form von Armreifen getragen wird. Deshalb gibt es nur ganz selten Elefantenschwänze mit dem Borstenansatz.
Ausserdem überliess uns Frau Gessele aus dem Nachlass des Herrn Präsidenten Hermann G e s s e l e 28 Bände der Jagdzeitschrift "Wild und Hund" sowie 20 Bände von "Hugo's Jagdzeitung".
- 44.) Herr Dr. Franz G i g e r , Salzburg: 1 Waldspitzmaus, 2 Waldmäuse, 3 Rötelmäuse und 1 abnormen Fisch.
- 45.) Herr K. G ö d e l : Hippuriten aus Weissenbach bei St. Gallen.
- 46.) Herr Willy G r a n n e r s b e r g e r , Freilassing: 1 Wellensittich (Goldfalbe), 1 Nymphensittich, 1 Orangebäckchen, 2 Goldhamster, 1 Waldohreule (V.), 1 melanistischen Gimpel, der bis Herbst 1949 normal, aber blassfärbig war und sich (angeblich infolge seiner Käfigung in einer finsternen Kellerwohnung) in der Herbstmauser melanistisch umfärbte.
- 47.) G r o s s g l o c k n e r H o c h a l p e n s t r a s s e A. G., Salzburg (Herr Direktor Trauner): eine Anzahl grosser Lichtbilder vom Bau der Grossglocknerstrasse.
- 48.) Frau Maria G s t ü r , Salzburg: 1 Lichtbild der bereits historisch gewordenen und in Brehms Tierleben verewigten Mopszucht ihrer Mutter, Frau Josefa C i n i b u l k, die bekanntlich eine grosse Tierliebhaberin und Tierpflegerin war und als solche auch das einstens berühmt und sehr beliebt gewesene Vogelhaus im Mirabellgarten, Salzburg, leitete.
- 49.) Herr Oberförster Gustav G ü n t h e r , Salzburg: 1 Zirkon aus Schelgaden.
- 50.) Herr Karl H a a s , Wals: 1 jungen Turmfalken, 1 Rabenkrähe und 6 Fossilien aus den Gosauerschichten bei Wolfschwang am Untersberg.



Das vermeintliche Seeungeheuer von Ataka bei Suez.
(Man vergleiche hiezu S 22)



Die "Ladenschlange" aus Grossarl. (Man vergleiche hiezu S 14)

- 51.) Fräulein Aloisia H a n g e l , Salzburg: 1 präpariertes Haupt einer "einkruckigen" Gemse, die ihr Vater, Herr Regierungsrat Ing. Georg Hangel, unser vieljähriger Rechnungsführer, auf dem Steinalpel in Steiermark am 14.XII.1901 erlegte.
- 52.) Herren Hans H a r t i n g e r und Helmut H a m a n , Linz: 8 Chamäleone aus Lago (Nigeria), 7 Agamen und 1 Schildkröte.
- 53.) Herr Ing. Hans H a u p n e r , Bad-Gastein, aus dem Nachlass seines Vaters Herrn Postamtsdirektor i.R. Josef H a u p n e r , Salzburg: eine paläarktische Käfersammlung (in 20 grossen und 6 kleinen Schachteln), vorwiegend aus Salzburg und Kärnten stammend. Diese Sammlung, die durch Vermittlung unseres Konservators Herrn L. Schüller in unser Haus gelangte, dürfte neben der Sammlung des verstorbenen Schulrates Hermann Frieb die grösste Käfersammlung des Landes Salzburg sein.
- 54.) Herr Max Baron H a u s e r , Transportunternehmen, Salzburg: führte unentgeltlich den Transport des Präparates der Schneeziege durch.
- 55.) Frau N. H e c k l , Lieferung: 1 jungen Habicht.(II.)
- 56.) Schülerin H. Liselotte H e g e r , Salzburg: 1 Säge eines Sägehaies und 1 Panzer einer Meerespinne.
- 57.) Herr Oberbaurat Dipl.Ing.Martin H e l l , Salzburg: 1 fast vollständig erhaltenen Skelettschädel eines Schweines aus der röm. Zeit, (etwa 3. Jahrhundert), der beim Umbau des Stuböckhauses in der Bergstrasse ausgegraben wurde. Ferner je einen Unterkiefer von Rind und Schwein aus der röm. Zeit, (etwa 1. Jahrh.), die beim Umbau der Salzburger Sparkasse ausgegraben wurden. 1 schwertartig geformtes Erosionsstück aus Sandstein von Lamprechtshausen.
- 58.) Frau Hilde H e y e r , Ing. Gattin, Salzburg: 1 abnormale Blüte einer grossen Margerite (Chrysanthemum) (X.)
- 59.) Herr Ing. Heinz H e r r l e , Uttendorf: 1 Kreuzotter (VII.) und 1 Tiroler Baumschläfer (Dyromys nitedula Pall.) aus dem Stubachtal.
- 60.) Frau Emma H o f f m a n n , Salzburg: 1 Sperber (X.)

- 61.) Herr Johann H o h e n a u e r , Salzburg: 2 (1,1) teilalbinotsche Edelfasanen aus dem Revier Holzhausen des Jagdpächters H o c h r a d l .
- 62.) Herr Forstmeister Dipl.Ing. H o s a e u s , Friedburg-Lengau: 1 Kreuzotter (VII.)
- 63.) Frau Maria H ü b n e r , Oberalm bei Hallein: 1 Sandstein-Konkretion aus dem Flysch, gefunden bei Puch-Oberalm.
- 64.) Schüler N. K a i n h o f e r , Wals: 1 Raubwürger (XII.)
- 65.) Frau Anna K a l t e n b r u n n e r , Salzburg: 1 Nest des Eichhörnchens.
- 66.) Herr Prof. Josef K a l u z a , Salzburg: 3 Schneidkluppen mit 6 Einsätzen für verschiedene Schraubengrößen und dazugehörige Gewindebohrer.
- 67.) Herr Hans K e t t e l: Kalktuff aus Golling.
- 68.) Frau Dr. Trude K i r b e r g - L a n g e r , Saalfelden: aus dem Nachlass ihres Vaters Herrn Hofrat Dipl.Ing. Gustav L a n g e r , ehemals Hallein, eine grössere und bemerkenswerte Sammlung von Mineralien und Keltenfunden aus Hallstatt und Dürrnberg. Diese Sammlung wurde von Herrn Dr. Friedl in einer für sich geschlossenen Gruppe aufgestellt. (Man vergleiche hierzu den Bericht der Neuaufstellungen.)
- 69.) Herr Alois K i r c h t a g , Schirmfabrikant, Salzburg: 1 Nymphensittich (VII.).
- 70.) Herr Josef K o l l e r , Salzburg: Konkretionen aus der neu entdeckten Tantalhöhle. Man vergleiche hierzu den Bericht über die höhlenkundliche Abteilung unseres Hauses.
- 71.) Herr Ing. Josef K o p e t z k y , Chemiker, Salzburg: Muschelkalk (Rhyconellinenkalk) mit Halorella aus dem Blühnbachtal; 2 Ammoniten (Arietites), Durchmesser 40 cm, aus der Glasenbachklamm mit anhaftendem Fundgestein; Säugerknochen vom Rainberg; Bergmilch und Gesteinsproben aus Karlsohr, von gleicher Fundstelle Weberknechte und Insekten, ferner Gesteinsproben, Algen und Moose aus dem Funtenseegebiet, bzw. der Fürstenbrunnquelle. 1 Eisenrasenstein aus Jugoslavien.

- 18 -

- 72.) Herr Johann K r a n z i n g e r , Salzburg: 1 Siebenschläfer (*Glis glis*). (X.)
- 73.) Frau Trude K u i k a h i , Hawai: 4 Schneckengehäuse aus Hawai.
- 74.) Frau Maria L a m p r e c h t , Seekam: aus dem Nachlass ihres Vaters Herrn Karl G u i l l e t , Telegrafien Inspektor, Salzburg: in Ergänzung der bereits im Jahre 1949 erhaltenen 22 Schachteln mit einer reichen Insektensammlung (man vergleiche den Jahresbericht 1949, Seite 4) weitere 15 Kästen mit Insekten aus aller Welt. Die Sammlung wurde hauptsächlich durch Tausch zuwege gebracht. Ausserdem finden sich darin eigene Ausbeuten, besonders aus dem Seewaldseegebiet.
- 75.) Bauabteilung der L a n d e s r e g i e r u n g Salzburg: 1 Grossphoto der Limbergsperr im Kaprunertal.
Hofrat Dipl.Ing. Gustav L a n g e r , man vergleiche hierzu Frau Dr. Trude K i r b e r g - L a n g e r (Seite 17)
- 76.) Herr Schulleiter Georg L a p p e r , Feldkirchen in Ob.Bayern: 1 Balg des Vogels Grünbärtling (*Megalaima marshallorum*) aus China.
- 77.) Frau Dr. phil. Elfriede L e i s c h n e r , Salzburg: 1 Rotkehlchen und eine umfangreiche Sammlung von Baumpilzen, die im kommenden Jahr in einer für sich geschlossenen Zusammenstellung ausgestellt werden soll.
- 78.) Herr Ing. Johannes L i n d e n a u , Salzburg: 2 Waldmäuse aus dem Oberpinzgau.
- 79.) Schüler Wolfgang L i n d e n a u , Salzburg: 1 absonderlich, hakenartig geformtes Geröllstück aus der Riedenburg.
- 80.) Herr Dr. Robert L i p p e r t , dzt. Moserboden: eine kleine Kollektion von, auf dem Moserboden, in 1.950 m, also weit über der Baumgrenze, ausgebaggertem Holz, vermutlich Lärche.
- 81.) Herr Major i.R. Friedrich L o e b e l , Abtenau: eine kleine Sammlung fossiler Schneckenschalen aus dem Zistersdorfer Oelgebiet (N.Ö.).
- 82.) Herr Herbert M a d e r , Liefering: 1 Mundstück eines Ammoniten.

- 83.) Herr Friedrich M a h l e r , Salzburg: 7 unge-
rahmte Dias über "Sammeltechnik", sowie 6 Feld-
mäuse, 1 Wanderratte und Schneckengehäuse.
- 84.) Herr Lehrer N. M a r c o , Palting, O.Ö.: 1 Glet-
scherschliff vom Imsee bei Palting.
- 85.) Herr Werkmeister Alois M a r i n g e r : ein altes
bäuerliches Spinnrad.
- 86.) Herr Hofrat Dr. Franz M a r t i n , Salzburg: Stein-
bockhaare (ehemals ein viel begehrtes Volksheilmit-
tel), aus dem Nachlass des Apothekers Mag. Kordiks.
- 87.) Herr Josef M a t t e r s b e r g e r , Salzburg:
1 glatthaariger Foxterrier. (II.)
- 88.) Herr Oberlehrer Walter M a y r , Elixhausen: 1 Rie-
senexemplar einer "Krausen Glucke" (*Sparassis crispa*).
Dieser Pilz war 30 cm hoch, 25 cm breit und hatte
einen Umfang von 80 cm.
- 89.) Franz Baron M a y r M e l n h o f s c h e s
Forstamt, Frohnleiten, Steiermark; (Herr Wildmeister
Address): 2 junge Habichte und 1 Kolkrabe.
- 90.) Herr Friedrich Graf M e n s d o r f f - P o u i l -
l y , Fürstenfeld, Steiermark: 3 Türkentauben. (XII.)
- 91.) Herr Dr. med. vet. Julius M i c k l i t z , Salzburg:
1 Scothterrier, 1 Jagdhund, 1 Schädel einer 24 Jahre
alten Katze, 1 einbeiniges Entenkücken, 1 junger
Wespenbussard.
- 92.) Herr Eduard M i t s c h : Braunkohle mit Faltung aus
Thomasroith.
- 93.) Herr Reg.Rat Dr. Friedrich M o r t o n , Hallstatt:
eine grössere Sammlung von sogenannten "Hallstätter
Secknödeln" aus Lärchennadeln, die durch die regel-
mässige Bewegung des Wassers zusammengeballt und ge-
rollt werden. Diese Gebilde entstanden im Herbst 1949
und wurden im März 1950 aufgesammelt.
- 94.) Herr Oberlehrer Franz M ü l l e r , Wals: 1 Schädel
eines Schnechasen aus dem Hochköniggebiet (2600 m)
und 1 Zaunkönig-Nest.
- 95.) Herr Hans N e s s m a y r , Salzburg: 2 Haussperlin-
ge, 4 Feldsperlinge und 1 Hermelin.

- 96.) Herr Lehrer Robert N e u n e r , Salzburg: 1 siebenfach verbänderte Blüte (Siebling) des Löwenzahns. (V.)
- 97.) Herren Dr. Fritz O e d l sen. und jun., Salzburg: 1 Harnisch aus der Eisriesenwelt sowie eine grosse noch unbestimmte Schnecke aus der Trias-Zeit, die bei einer Sprengung am Achselkopf (Tennengebirge) freigelegt worden ist.
- 98.) Herr Franz O i c h t n e r , Salzburg: 1 Goldhamster.
- 99.) Herr Helmut P a c e , Schwaz, Tirol: 1 Eidechsenatter; Häute von Coluba scalans, Treppennatter, Coluba quatorlineatus, Vierstreifennatter, Acistrodon piscivorus, Wassermokasin; 7 Goldhamster; 2 Marmormolche aus Spanien, 1 junge griech. Landschildkröte.
- 100.) Herr Josef P o h n e r t , Vigaun: 1 Totenkopfschwärmer. (X.)
- 101.) Herr Dr. med.vet. Julius P o l e t t i, Salzburg: 1 Lachmöwe, die sich an einem elektr. Leitungsdraht den Flügel brach. 1 Spitz.
- 102.) Herr Lehrer Josef P o n g r u b e r , Seekirchen: 1 Schleiereule. (XI.)
- 103.) Herr N. P e r g e r , Siggerwiesen: 1 Grauspecht.(I.)
- 104.) Herr Ludwig P r e s c h, Salzburg: 1 Schilfrohrsänger und 1 Gartenrotschwanz.
- 105.) Von der Familie P r a n i e s s in Abtenau wurde uns aus dem Nachlass des Herrn Johann P r a n i e s s eine sehr schöne Sammlung von Grossschmetterlingen übergeben, die von dem Verstorbenen in der Gegend von Abtenau gesammelt worden sind. Die Sammlung umfasst 16 Kästen in zwei Schränken. Herr Johann Praniess (geb. 4.1.1910, gefallen 17.1.1942 in Südrussland) war Tischler und ein leidenschaftlicher Schmetterlings-sammler, der sich an Hand einschlägiger Literatur und vor allem eingehender Beobachtungen in der Natur zu einem ganz ausgezeichneten Schmetterlingskenner entwickelte. Über seine Tätigkeit und Sammlung berichtete Emil Hoffmann - Linz unter dem Titel: "Verzeichnis der von Herrn Johann Praniess aus der Gegend von Abtenau in Salzburg gesammelten Macrolepidopteren" in der Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellsch. 35. Jahrg. 1950, S 25-33 mit einer Abbildung des Parnassius mnemosyne hartmanni Stdf. aberration Praniessi.

- 106.) Herr Dipl. Ing. Ernst Frh. von P r e u s c h e n ,
Salzburg: erzanzeigende, bzw. sulfideduldende Flechten aus Buchberg bei Bischofshofen (Scheidehalde), ferner Pyrite und Serpentin vom Brennkogel.
- 107.) Prosektor des Landeskrankenhauses, Herr Dozent Dr. Walter H o m m a : osteologische Einzelstücke aus dem Bestand der alten anatomischen Sammlung.
- 108.) Herr Hans P s e n n e r , Innsbruck: 1 jungen Habicht, 1 jungen Purpurreiher, 1 Haubentaucher, 1 Zwergtaucher, 1 Wüstenfuchs (Feneck), 2 Hornvipern, 7 Sandottern, 1 indische Baumschlange, 1 Marmoset- und ein Pincheäffchen, 1 Waldohreule, 1 Kiebitz.
- 109.) Herr akad. Maler Walter P u c h t a aus dem Nachlass seines Brunders Herrn Theodor P u c h t a eine wissenschaftlich wertvolle Sammlung von paläarktischen Grossschmetterlingen, darunter viele salzburgischer Herkunft, insbesondere aus dem Bluntautal. Die Sammlung besteht aus einem Schrank mit 50 Doppelglas-Läden, ferner 12 Einzelkästen und zahlreichem entomologischen Gerät.
Herr Theodor Puchta war vieljähriger Kassier in der Arbeiter Unfallversicherung und Gründungsmitglied unserer Gesellschaft, deren Kassen- und Geschäftsführer er in den ersten Jahren ihres Bestehens war.
- 110.) Schülerin Brigitte R a m s a u e r : 1 Haustaube.
- 111.) Traude und Karl R e i c h l , Hallein: 1 abnorm gewachsenen Tannenzweig, dessen vorjährige Triebe um 180 Grad gedreht wuchsen.
- 112.) Herr Peter R i e d e r , Valeriehaus/Nassfeld: 1 Bockkäfer und 1 Alpenspitzmaus.
- 113.) Herr Dr. med. Karl R i e n z n e r jun: 1 Saatkrähe.
- 114.) Herr Forstmeister Adolf R o s e n b e r g e r , St. Martin bei Lofer: einen am 15.2. bei Schober-Weissbach (Pinzgau) in einem Fuchseisen gefangenen weiblichen, jungen Steinadler.
- 115.) Herr Oberst i.R. Theodor R o s e n e g g e r : 1 ägyptisches Tonschälchen aus dem Besitz des Direktors Engelbach vom British Museum in Kairo, angeblich aus dem Grabe Tutanchamons stammend.

- 116.) Frau Prinzessin S a i d a , Kairo: Photos und Detailzeichnungen sowie eine Veröffentlichung über das bei Ataka, unweit von Suez am Roten Meer, gestrandete "Seeungeheuer".
Im Jänner 1950 ging durch die gesamte Tages- und Illustrierte Weltpresse die Aufsehen erregende Nachricht, dass bei Ataka, unweit von Suez am Roten Meer, während eines dreitägigen Sturmes, ein 12 Meter langes Meeresungeheuer an den Strand geschwemmt wurde. Meist enthielt diese sensationell aufgemachte Mitteilung die Bemerkung, dass "das Tier mit seinen beiden langen Stosszähnen wie eine Kreuzung zwischen einem Walross und einem Elefanten aussieht und daher den Zoologen ein grosses Rätsel aufgibt."
In der Überzeugung, dass es sich dabei wieder einmal um eine "Richtige Seeschlange" handelt, deren unausrottbares Elternpaar Unwissenheit und Sensationsgier ist, wandte sich der Unterfertigte an die ihm bekannte ägyptische Prinzessin Saida in Kairo, mit der Bitte um Aufklärung. Der Erfolg war die Übersendung einer sehr aufschlussreichen Veröffentlichung des Prof. Chazette vom Lyzée du Cairo in Heliopolis, der die Untersuchung des in Frage stehenden Tierkadavers vorgenommen hatte. Diese erwähnte Arbeit erschien unter dem Titel "Le Monstre de Suez ce que j' ai vu dans le golfe de Suez", am 8. Jänner 1950 in einer (leider nicht näher vermerkten) ägyptischen Zeitschrift.
Das Ergebnis der Untersuchung ist, dass dieses sogenannte Meeresungeheuer ein indischer Blauwal (*Balaenoptera indica* Blyth.) war, dessen engere Heimat der Indische Ozean und das Rote Meer sind. Die beiden vermeintlichen Stosszähne sind nichts anderes als die am Vorderende infolge Mazerierung und durch das ungeheuerere Gewicht des massigen Schädels getrennten Unterkieferäste.
- 117.) Herr Hannes S a l o m o n : Bergkristalle aus Nassfeld.
- 118.) Herr M. Moritz S c h ä f e r , Salzburg: 1 Zaunkönig, 1 Trauerfliegenschnäpper, 1 Rabenkrähe, 1 Kohlmeise, 1 Karrier-Täubin.
- 119.) Herr Präparator J. S c h e f f k n e c h t , Vomp b. Schwaz, Tirol: 1 Ziklopenbildung vom Hausschwein mit Rüsselansatz.

- 120.) Herr Dr. med. S c h l e d e r e r , Unken: 1 Sägebock mit Eiern.
- 121.) Herr Karl S c h m i e d e r e r , Gasthausbesitzer, Hallein: 1 in Rauris am 4.IX.erlegten Gänsegeier (Gyps fulvus).
- 122.) Herr N. S c h n a b e l , Parsch: eine 95cm lange Ringelnatter.
- 123.) Herr Konservator Leopold S c h ü l l e r : als Leihgabe sein gesamtes wissenschaftliches Belegmaterial für eine Bearbeitung der salzburgischen Landesfauna. In der Hauptsache umfangreiche Aufsammlungen von Weberknechten, Tausendfüsslern, Asseln, Pseudoskorpionen, Heuschrecken, Libellen, Würmern sowie Reptilien und Amphibien. Ausserdem Gesiebematerial in zahlreichen Phiolen.
Bei diesem Sammelgut handelt es sich in erster Linie um Tiergruppen, die bisher im Lande Salzburg so gut wie nicht gesammelt worden sind, bzw. wovon z.Zt. nur das oben genannte Belegmaterial im Lande vorhanden ist.
- 124.) Herr Josef S e i w a l d , Raschlwirt in Puch: 2 vermutlich römische Hufeisen und ein Lochstein, die bei einem Erdaushub in 6 m Tiefe gefunden wurden.
- 125.) Herr Wilhelm S l a m a , Salzburg: Ausblühungen auf Schiefer aus Gastein.
- 126.) Herr Ing. Karl S o n n l e i t n e r , Zell am See: 1 Froschmumie.
- 127.) Frau Grete S p e r l i n g , Salzburg: 1 Waldbaumläufer.
- 128.) Herr Franz S t a d l b a u e r , Salzburg: 1 weisse Maus.
- 129.) Herr Dr. Eberhard S t ü b e r , Salzburg: 1 Sperber.
- 130.) Herr T h u s w a l d n e r : 1 Raseneisenkruste aus Laas.
- 131.) Herr Dr. Ing. Kurt T o m a s i , Pflanzenbauinsp.; Fachbeamter Helmuth D r e i s e i t l , Salzburg: mehrere Schädlingstafeln.

- 132.) Schüler Heinrich T s c h i e d l, Freilassing:
1 Zwergbekassine, 1 Waldkauz.
- 133.) Herr Dipl. Ing. A.M. U e b l a g g e r, Salzburg:
2 Moränenschottersteine aus der Moosach bei St. Georgen.
- 134.) U n g e n a n n t : 1 Zwillingsbildung einer Orange.
Die kleine zweite Frucht befand sich in regelrechter Schale innerhalb der grossen Frucht.
- 135.) U n g e n a n n t : 1 junger Sperber.
- 136.) Frau Dora von V i g n a u, Salzburg: als Leihgabe
eine grössere Sammlung völkercundlicher Gegenstände,
insbesondere zahlreiche Pfeile, Tappatücher, Kawa-
schüsseln usw. aus Samoa und Neuguinea.
- 137.) Herr Dir. Ing. Heinrich V e g l, Mattighofen:
1 Decke eines totalalbinotischen Rotwildkalbes, das
im Revier Limbach am 24.IX. erlegt wurde.
- 138.) Herr Oberlehrer i.R. Franz W a g n e r, Berndorf:
Kartei der Lepidopteren-Sammlung des verstorbenen
Oberlehrer Karl Spannring in Mauterndorf.
- 139.) Fräulein Ingrid W i e d e r, Salzburg: 1 Glat-
tatter.
- 140.) Herr Hauptschuldirektor i.R. Paul W ü r t i n g e r:
1 Sperber und 1 Eichelhäher.
- 141.) Herr Heinrich Z a n k l, Salzburg: 3 Versteinerungen
aus Bayrisch-Gmain.
- 142.) Herr Josef Z e i l l i n g e r, Ried, O.Ö.: Verstei-
nertes Holz aus Schönberg bei Lohnsburg, O.Ö.
- 143.) Herr Oberlehrer Fritz Z e l l e r, Fürstenbrunn:
"Fliegenmassen" von der im Schulhaus Fürstenbrunn
aufgetretenen Invasion, worüber unser Konservator,
Herr Leopold Schüller, folgendes schreibt:
Ein spontanes Erscheinen von verschiedenen Insekten
in Massen, ist der Wissenschaft nicht neu und ist
gewissen Arten eigentümlich, sodass manche sich da-
durch schon seit altersher eine tragische Populari-
tät errungen haben.
Allen voran stehen diesbezüglich die Wanderheu-
schrecken. Ihnen folgen die Maikäfer, gewisse Borken-
käfer, Kartoffelkäfer, die Nonnen, Ameisen und viel-
andere. Manchesmal auch gewisse Fliegen.

Dem Haus der Natur wurde bis jetzt seit seinem Bestehen 2 mal von einer solchen Erscheinung Meldung erstattet. Vor einigen Jahren sammelten sich in einem Haus bei Anif, in kurzer Zeit ungeheure Mengen einer kleinen Fliegenart der Gattung *Drosophila*. Am 14. März 1950 wurde die Leitung vom Haus der Natur durch die freundliche Aufmerksamkeit des Herrn Oberlehrer Fritz Zeller aus Fürstenbrunn nun abermals von einem solchen dipterologischen Phänomen in Kenntnis gesetzt. Ein Lokalausgensein übertraf alle diesbezüglichen Erwartungen. In den oberen Stockwerken des Schulhauses von Fürstenbrunn, besonders dem sehr hellen, wohnraumartigen grossen Dachboden, sammeln sich durch Zuflug alljährlich seit 2 - 3 Jahren, sowohl im Herbst als ganz besonders aber im ersten Frühling spontan kaum vorstellbare Mengen von Fliegen, die im wahrsten Sinne des Wortes eimerweise entfernt werden müssen. Es handelt sich um Fliegen, die etwas grösser und stärker wie die Stubenfliegen sind, dem Habitus nach ähnlich den Schmeissfliegen, jedoch unscheinbar in der Farbe. Die Masse setzt sich aus 3 - 4 verschiedenen, jedoch untereinander sehr ähnlichen Arten zusammen (aus der Familie der Muscidae, Unterfamilie Muscinae, Arten: *Musca vitripennis* und *Dasyphora pratorum*). Des Rätsels Lösung dürfte in einem Rohr von ca 6 cm Durchmesser zu suchen sein, das aus den Abortanlagen der Schule führend, in der Dachbodenanlage mündet und auf eine Entfernung von ca 2 m auch für den Menschen eine sehr bemerkbare Atmosphäre ausströmt.

Die Entwicklung der überaus grossen Masse von Fliegen erscheint durch die in der Umgebung des Gebäudes gelegenen Brutstätten, wieausgedehnten Wiesenflächen, Gemüsepflanzungen und eines grösseren Baches bedingt. Als eine interessante Begleiterscheinung ist festzuhalten, dass sich eine Anzahl verschiedener insektenfressender Vögel regelmässig als Gäste einfinden. Ausser den üblichen Meisen sind besonders bemerkenswert, der Alpenmauerläufer, Bunt- Schwarz- und bes. der Grünspecht sowie der Zaunkönig.

- 144.) Herr Ernst Alexander Z w i l l i n g , Wien, derzeit auf Expedition im äquatorialen Afrika: eine grössere Anzahl von Grossphotos seiner vorletzten Kamerun-Expedition.

- 25 -

Die grosse Anzahl der Spender und Förderer und die noch grössere Anzahl der Spenden, Leihgaben usw., die vielfach neben dem wissenschaftlichen, auch einen hohen Realwert besitzen, veranlasst den Berichterstatter A l l e n , die in s o v e r s t ä n d n i s v o l l e r und s e l b s t l o s e r W e i s e u n s e r e g e m e i n n ü t z i g e n B e s t r e b u n g e n g e f ö r d e r t h a b e n , d e n a u f r i c h t i g e n u n d h e r z l i c h s t e n D a n k abzustatten!

D e r B e s u c h unseres Hauses.

Wenn im Bericht (v.15.IV.1950) für das Jahr 1949 des wohl berühmtesten deutschen naturwissenschaftlichen Museums, des S e n c k e n b e r g - M u s e u m s in Frankfurt am Main, an dessen Ausbau bereits Goethe Anteil hatte, sein starker Besuch von 38.000 Personen hervorgehoben und als Beweis der "Wichtigkeit und Notwendigkeit" des genannten Museums bezeichnet wird, dann dürfte sicherlich der zahlreiche Besuch unseres HAUSES DER NATUR in der, gegenüber Frankfurt um vieles kleineren Stadt SALZBURG, wohl mehr als genug Beweis dafür sein, in welcher hohen Masse ihm die Bedeutung eines wichtigen Kulturzentrums zukommt. Denn unser HAUS DER NATUR wurde im Jahre 1950 von

34.008 Personen

aus aller Herren Länder besucht!

Nicht berücksichtigt in dieser Zahl sind die Besuche seitens der Mitglieder unserer Museumsgesellschaft, die mindestens 1.000 Personen umfassen, ebenso etwa 500 Lehrpersonen anlässlich der Schulbesuche, womit sich die Gesamtbesucherzahl im Jahre 1950 auf mindestens

35.500 Personen

beläuft.

Ganz besonders erfreulich ist die grosse Anzahl der Schulbesuche aus dem gesamten österreichischen Bundesgebiet und aus dem nachbarlichen Ausland.

- 27 -

Verteilungsmässig besuchten unser HAUS DER NATUR im Jahre 1950:

95	Klassen mit	2.343	Schülern aus	Salzburg Stadt,
53	"	"	1.454	" " Salzburg Land,
40	"	"	1.189	" " Oberösterreich,
21	"	"	680	" " Niederösterreich,
26	"	"	777	" " Steiermark,
23	"	"	616	" " Kärnten,
3	"	"	77	" " Tirol,
36	"	"	1.121	" " Bayern,
1	"	"	48	" " Italien,
1	"	"	35	" " Burgenland.
<u>299</u>			<u>8.340</u>	

Bzw.

129	Klassen mit	3.742	Volksschülern
40	"	"	1.079 Mittelschülern
53	"	"	1.241 Fachschülern
71	"	"	2.278 Hauptschülern.
<u>299</u>			<u>8.340</u>

Hochschüler:	Deutschland:	35
	Italien:	33
	Dänemark:	31
	Schweden:	17
	Amerika:	12
	England:	12
	Holland:	6
	Belgien:	2

Aus diesen Besucherzahlen mag vor allem die W e r t -
s c h ä t z u n g u n s e r e s H a u s e s a l s
B i l d u n g s - u n d E r z i e h u n g s m i t t e l
f ü r d i e J u g e n d s e i t e n s d e r
S c h u l b e h ö r d e n e r k a n n t w e r d e n , w a s m i t b e -
s o n d e r e r G e n u g t u n g f e s t g e s t e l l t w e r d e n m u s s .

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [1950](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Erfolgsbericht. - Erfolgs- und Tätigkeitsbericht des Hauses der Natur in Salzburg für das Jahr 1950. 9-27](#)